

Wohlstand für alle? Meinungen und Einschätzungen der Deutschen im Frühsommer 2012

Datenbasis:	1.003 Befragte
Erhebungszeitraum:	29. und 30. Mai 2012
statistische Fehlertoleranz:	+/- 3 Prozentpunkte
Auftraggeber:	dbb

1. Wohlstand für alle

36 Prozent der befragten Bundesbürger sehen die Schaffung von Wohlstand auch heute noch als eines der wichtigsten Ziele der Politik. Mehrheitlich (60 %) sind die Bürger aber der Meinung, dass es inzwischen wichtigere Ziele gibt, um die sich die Politik vorrangig kümmern sollte.

Deutlich häufiger als der Durchschnitt aller Befragten sehen die jüngeren, unter 30-Jährigen Bürger sowie die Anhänger der Linkspartei die Schaffung von Wohlstand auch heute noch als eines der wichtigsten Ziele der Politik.

Die häufig zu hörenden Thesen von einer extremen Hinwendung der Jugendlichen in Deutschland zu „postmaterialistischen“ Werten entsprechen somit so undifferenziert nicht der Realität.

▪ Schaffung von Wohlstand für alle?

Auch heute noch ist die Schaffung von Wohlstand eines der wichtigsten Ziele der Politik

	ja	nein, es gibt inzwischen wichtigere Ziele, um die sich die Politik vorrangig kümmern sollte
	%	%
insgesamt	36	60
Ost	38	59
West	36	60
14- bis 21-Jährige	44	48
22- bis 29-Jährige	48	51
30- bis 44-Jährige	28	69
45- bis 59-Jährige	36	59
60 Jahre und älter	37	60
Anhänger der:		
CDU/CSU	40	58
FDP	40	60
SPD	42	57
Grünen	28	70
Linke	50	50
Piraten	31	65

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Von denen, die meinen es gäbe heute wichtigere Ziele für die Politik als die Schaffung von Wohlstand, meinen 28 Prozent, die Politik sollte sich eher um den Umwelt- und Klimaschutz kümmern. 21 Prozent sehen soziale Gerechtigkeit, 15 Prozent Bildung als wichtigere Ziele der Politik heute an. Auch eine sichere Versorgung mit Energie (12 %) und die Schaffung von Arbeitsplätzen (10 %) werden als wichtigere Ziele der Politik angesehen. Dass sich die Politik um Kinder oder Frieden in Deutschland und der Welt kümmern sollte, meinen jeweils 10 Prozent.

Die 14- bis 21-Jährigen (darunter noch viele Schüler) meinen besonders oft, die Politik sollte sich vorrangig um die Umwelt kümmern. Der Erhalt sozialer Gerechtigkeit hat in dieser Altersgruppe noch keine hohe Priorität.

▪ **Wichtige Aufgabenbereiche *)**

Die Politik sollte sich heute in erster Linie kümmern um	insge- samt	Ost	West	14- bis 21-	22- bis 29-	30- bis 44-	45- bis 59-	60 Jahre
		%	%	Jährige	Jährige	Jährige	Jährige	und älter
Umwelt, Klimaschutz	28	22	29	38	23	30	31	21
Soziale Gerechtigkeit	21	22	20	8	17	21	20	25
Bildung	15	7	16	12	28	19	13	10
Energieversorgung	12	9	13	13	7	7	16	15
Schaffung von Arbeitsplätzen	10	20	9	3	6	13	12	10
Kinder	10	11	10	4	10	16	7	8
Frieden	10	11	9	13	13	3	8	15
Gerechtes Einkommen	7	12	5	0	7	7	7	7
Jugendliche	6	5	6	0	3	6	7	6
Familien	6	5	6	0	9	10	2	5
Wirtschaft	5	7	5	8	5	5	7	3
Gesundheitsversorgung	5	0	5	3	11	2	7	4
stabile Währung	4	4	4	3	6	4	3	4
Europa	3	2	3	0	4	3	2	4
Integration, Ausländer	3	0	3	4	4	2	6	1
Schuldenabbau	3	3	3	4	3	3	4	1
Steuersenkungen	2	2	3	4	0	5	3	0
Banken- und Finanzsystem	2	7	2	9	3	3	0	1
Armut	2	0	3	0	3	2	3	2
alte Menschen	2	2	2	0	0	3	1	3
Rente	2	1	2	0	3	0	4	2
Demographische Entwicklung	2	2	2	0	0	4	2	0

*) Basis: Befragte, die andere Ziele als wichtiger als die Schaffung von Wohlstand für alle erachten

2. Bedeutung von „Wohlstand“

Für 25 Prozent der Bundesbürger bedeutet Wohlstand in der heutigen Zeit, dass der Staat genügend Geld zur Verfügung hat, um eine gute Versorgung der Bürger mit Bildungs-, Kultur- oder Freizeiteinrichtungen zu ermöglichen. 27 Prozent meinen, Wohlstand bedeute, dass möglichst viele Menschen ein gutes Einkommen haben und auch ein paar Euro beiseite legen können.

Für 42 Prozent bedeutet Wohlstand in der heutigen Zeit, dass es möglichst gute soziale Sicherungssysteme gibt, die die Menschen bei Krankheit, Arbeitslosigkeit, sozialer Not oder im Alter unterstützen können.

Die jüngeren Bürger verbinden mit „Wohlstand“ eher als die älteren ein gutes Einkommen bzw. eine gute Versorgung der Bürger durch den Staat.

▪ Bedeutung von „Wohlstand“

Wohlstand in der heutigen Zeit bedeutet, dass

	möglichst viele Menschen ein gutes Einkommen haben	der Staat genügend Geld zur Verfügung hat, um eine gute Versorgung der Bürger zu ermöglichen	es möglichst gute *) soziale Sicherungssysteme gibt
	%	%	%
insgesamt	27	25	42
Ost	28	23	38
West	27	25	43
14- bis 21-Jährige	23	33	36
22- bis 29-Jährige	34	29	33
30- bis 44-Jährige	32	24	40
45- bis 59-Jährige	27	23	45
60 Jahre und älter	22	23	47
Anhänger der:			
CDU/CSU	30	25	42
FDP	21	42	20
SPD	26	20	50
Grünen	16	35	44
Linke	35	7	34
Piraten	30	36	30

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „nichts davon“

Die Mehrheit der Bundesbürger (56 Prozent) meint, der Wohlstand in Deutschland sei größer als in anderen westlichen Ländern. 29 Prozent beurteilen den Wohlstand in Deutschland ähnlich groß wie in anderen westlichen Ländern und nur wenige (8 %) meinen, der Wohlstand in Deutschland sei geringer.

Die jüngeren, unter 30-Jährigen Bundesbürger sind häufiger als die älteren Bürger der Meinung, der Wohlstand in Deutschland sei nicht größer, sondern nur in etwa genauso groß wie in anderen westlichen Ländern.

▪ Wohlstand in Deutschland

Der Wohlstand in Deutschland ist im Vergleich mit anderen westlichen Ländern wie USA, Frankreich oder Großbritannien

	größer %	geringer %	in etwa genauso groß % *)
insgesamt	56	8	29
Ost	42	7	36
West	58	8	28
14- bis 21-Jährige	36	9	42
22- bis 29-Jährige	49	8	42
30- bis 44-Jährige	55	11	27
45- bis 59-Jährige	63	7	27
60 Jahre und älter	58	6	25
Anhänger der:			
CDU/CSU	66	6	25
FDP	68	3	29
SPD	61	7	30
Grünen	62	4	29
Linke	58	11	23
Piraten	62	7	27

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

3. Persönliche Prioritäten

20 Prozent aller Bundesbürger geben an, dass es für ihr eigenes Leben das wichtigste sei, immer genügend Geld und einen angemessenen Lebensstandard zu haben. Für 80 Prozent gibt es andere Dinge im Leben, die wichtiger sind.

Die einzelnen Alters- und Bevölkerungsgruppen unterscheiden sich in dieser Einschätzung nur unwesentlich.

- **Prioritäten im eigenen Leben**

Für das eigene Leben ist das wichtigste, immer genügend Geld und einen angemessenen Lebensstandard zu haben

	ja %	nein, gibt andere wichtigere Dinge % ^{*)}
insgesamt	20	80
Ost	17	82
West	20	79
14- bis 21-Jährige	24	74
22- bis 29-Jährige	18	82
30- bis 44-Jährige	21	79
45- bis 59-Jährige	18	81
60 Jahre und älter	20	80
Anhänger der: CDU/CSU	21	79
FDP	9	91
SPD	19	80
Grünen	17	83
Linke	20	80
Piraten	18	81

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Von denen, die meinen im Leben gäbe es wichtigere Dinge als materiel-
len Wohlstand, erachten 70 Prozent die eigene Gesundheit und die
nahestehender Menschen als wichtiger. 32 Prozent ist die eigene Familie
wichtiger als materieller Wohlstand, 14 Prozent „Zufriedenheit und
Glück“ und 12 Prozent die soziale bzw. finanzielle Absicherung.

Für die jüngeren, unter 30-Jährigen ist Gesundheit weniger häufig
wichtig als den älteren. Wichtiger als für die Älteren ist für die jüngeren
Altersgruppen die Familie sowie der Kontakt mit Freunden. Die berufli-
che Situation ist vor allem für die 22- bis 29-Jährigen wichtig.

▪ **Wichtiger als Wohlstand *)**

Wichtiger als materieller Wohlstand ist	insge- samt	Ost West		14- bis 21- Jährige	22- bis 29- Jährige	30- bis 44- Jährige	45- bis 59- Jährige	60 Jahre und älter
		%	%					
Gesundheit	70	75	69	45	52	74	76	74
Familie	32	30	33	55	46	40	27	20
Zufriedenheit, Glück	14	7	15	15	8	12	15	15
soziale/finanzielle Absicherung	12	14	12	19	17	12	12	12
soziales Umfeld	9	9	9	13	6	12	5	5
Beruf	8	15	7	4	17	9	3	3
Freunde	7	8	7	21	13	7	2	2
Freiheit	4	3	4	0	7	6	4	4
Frieden	4	4	4	2	2	3	4	4
Soziale Gerechtigkeit	4	4	4	0	6	1	8	8
Bildung	3	2	3	7	5	3	2	2
Umwelt	2	1	2	3	0	1	3	3
Glaube	1	0	1	3	0	0	2	2

*) Basis: Befragte, denen andere Dinge wichtiger sind als materieller Wohlstand

4. Politische Prioritäten

71 Prozent der Bundesbürger halten es für sehr wichtig, dass sich die Politik um eine gute Schul- und Bildungspolitik kümmert. Für 58 Prozent ist eine gute Gesundheitsversorgung, für jeweils 53 Prozent der Schutz der Umwelt und des Klimas bzw. die ausreichende Versorgung mit Lehrstellen für Jugendliche eine sehr wichtige Aufgabe, um die sich die Politik kümmern sollte. Dass die Politik sich um die Versorgung älterer Menschen kümmert, halten 49 Prozent für wichtig. Die Herstellung sozialer Gerechtigkeit oder die Bekämpfung der Kriminalität erachten jeweils 46 Prozent als sehr wichtig. 43 Prozent meinen, die Politik solle sich um die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit kümmern. Eine solide Finanzpolitik erachten 42 Prozent, eine ausreichende Versorgung mit Kindergartenplätzen 40 Prozent für sehr wichtige Aufgaben. Den Abbau der Bürokratie halten 32 Prozent, die Umsetzung der Energiewende 29 Prozent und die Förderung der Wirtschaft 19 Prozent für sehr wichtig.

Ostdeutsche halten die Herstellung sozialer Gerechtigkeit und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit deutlich häufiger als Westdeutsche für sehr wichtige Aufgaben der Politik. Westdeutsche hingegen sehen den Schutz des Klimas und die Umsetzung der Energiewende häufiger als die Ostdeutschen für wichtig.

■ Prioritäten der Politik

Es halten die Aufgabe für sehr wichtig:	insgesamt %	Ost %	West %
gute Schul- und Bildungspolitik	71	70	74
gute Gesundheitsversorgung	58	62	58
Schutz der Umwelt und des Klimas	53	42	55
genügend Lehrstellen für Jugendliche	53	53	53
Versorgung älterer Menschen	49	51	48
Herstellung sozialer Gerechtigkeit	46	56	44
Bekämpfung der Kriminalität	46	48	46
Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	43	52	42
solide Finanzpolitik	42	38	42
ausreichende Versorgung mit Kindergartenplätzen	40	41	39
Abbau der Bürokratie	32	36	31
Umsetzung der Energiewende	29	19	31
Förderung der Wirtschaft	19	17	19

Die zwischen den einzelnen Altersgruppen festzustellenden Unterschiede spiegeln die unterschiedlichen Interessenlagen in den einzelnen Stadien des Lebenszyklus wieder. Hinweise auf einen tiefgreifenden Wertewandel bei den jüngeren Deutschen lassen sich daraus schwerlich ableiten.

■ **Prioritäten der Politik und Alter**

Es halten die Aufgabe für sehr wichtig:	insge- samt %	14- bis 21- Jährige %	22- bis 29- Jährige %	30- bis 44- Jährige %	45- bis 59- Jährige %	60 Jahre und älter %
gute Schul- und Bildungspolitik	71	65	70	76	74	74
gute Gesundheitsversorgung	58	54	56	53	62	60
Schutz der Umwelt und des Klimas	53	52	52	49	57	54
genügend Lehrstellen für Jugendliche	53	46	47	41	59	61
Versorgung älterer Menschen	49	34	36	44	54	56
Herstellung sozialer Gerechtigkeit	46	31	50	40	51	50
Bekämpfung der Kriminalität	46	44	40	38	46	55
Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	43	40	21	39	48	51
solide Finanzpolitik	42	21	24	42	49	47
ausreichende Versorgung mit Kindergartenplätzen	40	40	35	43	39	39
Abbau der Bürokratie	32	3	20	34	38	39
Umsetzung der Energiewende	29	46	27	29	28	26
Förderung der Wirtschaft	19	22	17	19	19	17

Eine Aufschlüsselung der Ergebnisse nach Parteipräferenz zeigt, dass sich die parteipolitische Orientierung des Einzelnen durchaus auch in den politischen Prioritäten zeigt. So ist z.B. die Umsetzung der Energiewende für die Anhänger der Grünen wichtiger als für die Anhänger der anderen Parteien. Soziale Gerechtigkeit hat vor allem für Anhänger der Linkspartei und der SPD eine hohe Priorität. Eine solide Finanzpolitik wiederum halten Anhänger der Union und der FDP für wichtiger als Anhänger der SPD und vor allem der Grünen und der Linkspartei. Den Abbau von Bürokratie halten vor allem Anhänger der FDP und der Piraten für wichtig.

▪ **Prioritäten der Politik und Parteipräferenz**

Es halten die Aufgabe für sehr wichtig:	insge- samt %	Anhänger der:					
		CDU/CSU %	FDP %	SPD %	Grünen %	Linke %	Piraten %
gute Schul- und Bildungspolitik	71	70	82	77	70	80	81
gute Gesundheitsversorgung	58	59	38	62	52	75	50
Schutz der Umwelt und des Klimas	53	48	70	53	67	68	54
genügend Lehrstellen für Jugendliche	53	52	62	58	45	76	43
Versorgung älterer Menschen	49	47	36	52	42	67	51
Herstellung sozialer Gerechtigkeit	46	34	20	56	49	74	49
Bekämpfung der Kriminalität	46	52	67	43	29	56	36
Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	43	41	38	47	32	60	33
solide Finanzpolitik	42	50	58	42	33	24	44
ausreichende Versorgung mit Kindergartenplätzen	40	32	20	49	42	63	41
Abbau der Bürokratie	32	37	47	30	25	28	48
Umsetzung der Energiewende	29	16	26	28	43	36	42
Förderung der Wirtschaft	19	24	22	17	6	15	11

5. Was hält die Gesellschaft zusammen?

56 Prozent aller Befragten erachten soziale Gerechtigkeit als sehr wichtig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Eigenverantwortung sehen 49 Prozent, Gleichheit 31 Prozent und Gemeinwohl 29 Prozent als für den gesellschaftlichen Zusammenhang sehr wichtig. Leistung halten 20 Prozent, die Erneuerung der Gesellschaft 19 Prozent, Reformen 13 Prozent für sehr wichtig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Für Ostdeutsche spielt Eigenverantwortung für den gesellschaftlichen Zusammenhang eine geringere Rolle als für Westdeutsche.

Die jüngeren Bürger sehen Eigenverantwortung weniger häufig als die älteren als sehr wichtig an. Häufiger als die älteren Altersgruppen stufen sie dafür Gleichheit als wichtig ein.

▪ Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist sehr wichtig

	soziale Gerechtig- keit %	Eigen- verant- wortung %	Gleich- heit %	Gemein- wohl %	Leistung %	Erneuerung der Gesell- schaft %	Reformen %
insgesamt	56	49	31	29	20	19	13
Ost	55	37	29	32	16	19	15
West	56	52	31	29	21	20	13
14- bis 21-Jährige	63	37	49	20	17	22	13
22- bis 29-Jährige	58	32	35	35	14	21	7
30- bis 44-Jährige	49	47	29	32	18	23	14
45- bis 59-Jährige	59	60	29	26	21	17	16
60 Jahre und älter	57	51	26	32	26	17	12
Anhänger der:							
CDU/CSU	49	58	25	26	27	24	11
FDP	57	75	15	24	33	34	25
SPD	66	47	31	38	22	18	14
Grünen	55	47	32	33	8	17	9
Linke	80	40	59	46	9	21	21
Piraten	43	48	34	29	21	10	17

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“